

Agridea-Kurs «Aktuelles aus der Geflügelproduktion 2021»



Aktuelle Herausforderungen für Schweizer Eierproduzenten

Agridea-Tagung: Aktuelles aus der Geflügelproduktion 2021
21. April 2021



Abstimmungskampagne der Eierbranche



Tierwohl durch Importe verschlechtern?

NEIN JUN 13
zur Mogelpackung Trinkwasser-Initiative

Weil sie den Import von Eiern fördert
Weil sie die gesunde Fütterung der Hühner verunmöglicht
Weil sie der Umwelt schadet



Haupt-Kritikpunkt

Eierproduktion mit betriebseigenem Futter ist in der Schweiz kaum möglich

Auszug aus dem Initiativtext:

a. Er ergänzt das bäuerliche Einkommen durch **Direktzahlungen** zur Erzielung eines angemessenen Entgelts für die erbrachten Leistungen, unter der Voraussetzung eines **ökologischen Leistungsnachweises**, der die Erhaltung der Biodiversität, eine pestizidfreie Produktion und **einen Tierbestand, der mit dem auf dem Betrieb produzierten Futter ernährt werden kann**, umfasst.



Materialien



Schweizer Eierproduktion gefährdet? **Tierwohl durch Importe verschlechtern?** **Schweizer Eier massiv verteuern?**

NEIN JUN 13
zur Mogelpackung Trinkwasser-Initiative

Sagen auch Sie NEIN JUN 13
zur Mogelpackung Trinkwasser-Initiative.


Das sind die Folgen:

- Schweizer Bäuerinnen und Bauern produzieren viel weniger Eier.
- Um den Bedarf zu decken, werden mehr Eier importiert.
- Mehr Import heisst weniger Tierwohl, weniger Nachhaltigkeit, weniger Arbeitsplätze.
- Schweizer Eier werden zur Luxusware.



Die Gegenargumente in Kürze

- Rohstoffe zu Schweizer Produkten von hohem Standard zu veredeln, ist das klassische Erfolgsmodell der Schweiz als kleines, rohstoffarmes Land.
- Eier in der Schweiz zu produzieren ist tierfreundlicher als Eier zu importieren, denn das Tierwohl ist nirgends so hoch wie in der Schweiz.
- Weniger Futtermittelimporte bedeuten bei gleichbleibendem Eierkonsum mehr Eierimporte, also weniger Tierschutz, weniger Nachhaltigkeit und weniger Arbeitsplätze.
- Futtermittelimporte ersetzen Düngerimporte.
- Alle Futtermittel in der Schweiz zu produzieren, verringert die Biodiversität.
- 26 Prozent des Mischfutters sind Nebenprodukte der Lebensmittelproduktion.
- Soja stammt zu 96 Prozent aus verantwortungsvollem Anbau.
- Bei Futtermitteln beträgt der Importanteil 15 Prozent, bei Lebensmitteln 50 Prozent.



Männliche Küken der Legelinien

Ein Dilemma zwischen Umwelt, Wirtschaft und Ethik

Die Schweizer Eierproduzenten produzieren tierfreundlich, nachhaltig und marktgerecht. Dabei entsteht das ethische Dilemma der männlichen Küken.

Diese zu lösen, ist ein wichtiges Anliegen der Schweizer Eierproduzenten. Wenn man Umwelt, Wirtschaft, Tierwohl und Ethik berücksichtigt, **gibt es zurzeit jedoch keine einfache Lösung.**

Agridea-Kurs «Aktuelles aus der Geflügelproduktion 2021»



 **Aktuelle Situation**

Nachhaltige und marktgerechte Eierproduktion



2 Gramm Futter für
1 Gramm Ei




So wenig Bauten wie möglich
(Landschaftsschutz)





Männliche Küken dienen
teilweise als Tierfutter




Bewertung
der aktuellen Situation




 **Bruderhahn-Mast**




Grösserer Futterbedarf




Mehr Ackerfläche für
Futteranbau oder mehr
Futtermittelimporte




Mehr Futterlieferungen /
Mehr Lastwagen-Transporte




Zusätzliche Infrastruktur /
mehr Ställe




Mehr Energieverbrauch




Mehr Knochen als Fleisch,
beschränkt vermarktbar,
höherer Verkaufspreis





Höherer Verkaufspreis
der Eier




Bewertung
Bruderhahn-Mast




 **Zweinzüchtungshuhn**




Grösserer Futterbedarf




Mehr Ackerfläche für
Futteranbau oder mehr
Futtermittelimporte




Weniger Eier
pro Huhn und Jahr




Mehr
Nichtmarktkonforme Eier




Höherer Verkaufspreis
der Eier



Mageres Poulet,
dünnere Pouletbrust,
höherer Verkaufspreis



Nachteile für Eier
und Pouletfleisch




Bewertung
Zweinzüchtungshuhn



 **Geschlechtsbestimmung im Ei**

Aktuelle Forschungsansätze




Methode 1:
Mittels Laser nach 3 Tagen



Methode 2:
Mittels Serum nach 9 Tagen




Weitere Methoden



Leistungsfähigkeit und Kosten
schwer abschätzbar



Ethik: Wann beginnt ein
Hühnerleben?



Untersuchte Eier sind nicht
mehr zum Verkauf zugelassen



Bewertung
Geschlechtsbestimmung



Männliche Küken der Legelinien

Politische Ambitionen in Deutschland beeinflussen die Entwicklung in der Schweiz

Sonntagszeitung vom 19. Juli 2020

Deutsche Küken haben es besser als Schweizer Bibeli

In Deutschland verzichten Händler auf Eier, für die männliche Küken getötet werden. Coop und Migros zögern mit der Umstellung. Werden Eier teurer?

In Deutschland ist das Küken töten bald verboten

fen. Ein neues Gesetz soll das Töten frisch geschlüpfter, männlicher Küken aus wirtschaftlichen Gründen ab 2021 verbieten. Bundesagrarministerin Julia Klöckner begründete das geplante Gesetz damit, dass die Branche bestehende Alternativen zu wenig nutze.



Männliche Küken der Legelinien

Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten können schon heute jede der drei Alternativen fördern.

Die Nachfrage ist noch marginal.

Einige Beispiele:





Der Hahn wird immer getötet: entweder als Embryo, als Eintagesküken oder nach mehr oder weniger langer Mastdauer.

Und:
In der Schweiz wird **die Hälfte der getöteten Küken als Tierfutter** verwendet.